

KIT-NEWS - Oktober 2010

Liebe KIT-Mitarbeiterinnen! Liebe KIT-Mitarbeiter!

Im Oktober 2010 war ganz schön was los!

KIT-Einsatzstatistik – ein paar Zahlen:

Im Oktober 2010 waren 42 unterschiedliche MitarbeiterInnen in 14 Bezirken im Einsatz. Insgesamt standen im Oktober 91 KIT-MitarbeiterInnen (September 80) entweder in der Dienstliste und/oder unterstützten Menschen nach traumatischen Ereignissen. Zusätzlich waren noch einige KIT-MitarbeiterInnen bei Übungen aktiv!

Herzlichen Dank!

4. KIT-Steirertag am 18. September 2010 im Weingut Thaller – Pressemeldung

REGIONALES SÜD-OST JOURNAL

Fortbildungstag des steirischen Kriseninterventionsteams



Foto: SOJ/Walter Fließner

Ing. Hubert Maier, LAbg. Klaus Konrad, KIT-Landesleiter Edwin Benko, Prim. Dr. Katharina Purtscher, HR Dr. Kurt Kalcher (v.l.).

Das Kriseninterventionsteam (KIT) des Landes Steiermark hielt kürzlich seinen diesjährigen Fortbildungstag im Schloss des Weingutes Karl Thaller in Obermaierhofen ab. Dazu konnten KIT-Landesleiter Edwin Benko und Ing. Hubert Maier, KIT-Koordinator des Bezirkes Fürstenfeld, neben den 120 TeilnehmerInnen auch LAbg. Franz Majcen, LAbg. Klaus Konrad, HR Dr. Kurt Kalcher und Primaria Dr. Katharina Purtscher begrüßen. Die TeilnehmerInnen erwartete ein reiches Tagesprogramm mit einigen Fachvorträgen.

Die KIT-MitarbeiterInnen arbeiten flächendeckend in allen steirischen Bezirken und sind über den Notruf 130 erreichbar. 2009 wurde das KIT zu 592 Ereignissen alarmiert. Dabei deckte man insgesamt 913 Einsätze und Folgeinterventionen ab. Aufgabe von KIT ist es, traumatisierten Menschen „seelische Erste Hilfe“ zu leisten.

Tag der Einsatzorganisationen am 25. September 2010 in Turnau

KIT-Land Steiermark präsentierte sich mit einem Stand sowie als Übungsteilnehmer beim Tag der Einsatzorganisationen in Turnau. Trotz schlechten Wetters waren viele Zuseher zum Sportplatz gekommen um die Aufgaben der Polizei, der Bergrettung, des Roten Kreuzes, der Höhlenrettung usw. zu erkunden und zu bestaunen. Besonders freute es uns, Herrn Landeshauptmannstellvertreter Siegfried Schrittwieser und Herrn Hofrat Dr. Kurt Kalcher an unserem Stand begrüßen zu dürfen.

Vielen Dank an alle Mitwirkende, die trotz strömenden Regens als StandbetreuerIn, Rollenspieler und KIT-BetreuerIn zum Gelingen der Veranstaltung beitrugen.



KIT bei KHD-Übung in Deutschlandsberg (Bericht von Maria Maierhofer)

Am 9. Oktober hielten die 8 Feuerwehren des Abschnitts Oberes Sulmtal eine gemeinsame Übung (Katastrophen-Hilfsdienst) in Hollelegg ab. Das Ziel der Übung war das Zusammenspiel der einzelnen Feuerwehren und Einsatzorganisationen, wie Rettung und Polizei, für den Ernstfall zu festigen. Erstmals wurden dazu auch wir vom KIT-Land Steiermark dazu eingeladen.

Helene Groß, Helene Rumpf, Raphaela Koch und ich hatten dabei unter der umsichtigen und kompetenten Einsatzleitung von Karl Maier die Möglichkeit, an zwei der neun parallel geübten Notfallszenarien mitzuarbeiten.

Die erste Übungsannahme für uns war eine Rauchentwicklung im Keller eines Einfamilienhauses, wobei ein Schwerverletzter vom Roten Kreuz versorgt werden musste. Eine weitere Person befand sich in einer akuten Ausnahmesituation und war zu betreuen. Der Verletzte verstarb noch vor Ort. Während wir noch mit den Mitarbeitern des Roten Kreuzes in der Theorie die weitere Vorgangsweise diskutierten, wurden wir zu einem zweiten Einsatz gerufen.



Foto: Gerhard Jöbstl



Foto: Thomas Stopper

Ein Schulbus war mit einem PKW kollidiert, es gab zwei Tote und eine größere Anzahl Kinder war zu betreuen. Nach einem ersten Überblick vor Ort teilten wir uns in zwei Gruppen. Raphaela Koch und ich suchten einen geeigneten Raum für die leicht und unverletzten Kinder, die auf ihre Eltern warteten. Helene Rumpf und Helene Groß blieben bei den schwerer Verletzten und unterstützten das Rote Kreuz und die Feuerwehr.

Eine der wichtigsten Lehren für uns als KIT aus dieser Übung war die Notwendigkeit einer guten Einsatzleitung vor Ort.



Positiv war das große Interesse von allen Beteiligten an der Arbeit von KIT. Dies kam besonders bei der Abschlussbesprechung zum Ausdruck.

Danke an Maria Maierhofer für den Bericht und an alle KIT-TeilnehmerInnen!

Feuerwehrübung mit KIT-Beteiligung in Tieschen (Bericht von Wolfgang Friesacher)

Am 16. Oktober 2010 fand im Jugendgästehaus in Tieschen eine Übung der Freiwilligen Feuerwehr statt. Der Annahmefall war, dass das Jugendgästehaus im Bereich Sauna und Heizraum brennt.

Die Freiwillige Feuerwehr Tieschen wird alarmiert und daraufhin weitere 6 Freiwillige Feuerwehren aus der Umgebung.

Weil Pamela Puchleitner von dieser Übung wusste, empfahl sie dem Organisator der Übung, Thomas Jauschnegg, das KIT-Team einzuladen.

Nachdem wir am Samstag erst wenige Stunden vor der Veranstaltung informiert wurden, war es schwierig, unser Team zu organisieren. Drei KIT-MitarbeiterInnen (Josef Müller, Margret Nebl, Wolfgang Friesacher) war es möglich, sich kurzfristig Zeit zu nehmen.



Wir trafen uns in einem Lokal in Tieschen und besprachen unseren Einsatz. Etwas verspätet wurde um 15.15 Uhr der Alarm ausgelöst. Zehn Minuten später alarmierte uns der 'Florian', der mich am Handy anrief.

Die Einsatzleitung war vor Ort leicht auffindbar. Sofort erhielten wir die für uns relevanten Informationen.

Obwohl im Jugendgästehaus 130 Personen einquartiert sein können, waren in der Übung nur fünf Gäste und drei Personen der Freiwilligen Feuerwehr Tieschen zu versorgen. Nachdem die Freiwilligen Feuerwehren aus den umliegenden Gemeinden nur nacheinander üben konn-

ten, hatten wir auch die gleiche Übungsannahme mehrmals hintereinander. Auffallend war, dass keine Sanitäter der Freiwilligen Feuerwehr erkennbar waren. Wie wir bei der Nachbesprechung erfuhren, waren kaum welche bei der Übung anwesend.

Unsere Aufgabe war es, die Betroffenen zu informieren, zu beruhigen, Getränke und Decken zu besorgen, Angehörige zu verständigen und sie bei verschiedenen kleineren Besonderheiten zu unterstützen. Besonders wichtig war uns, die Verunfallten nicht alleine zu lassen. In einem besonderen Fall bat ich einen Feuerwehrmann aufmerksam beim Verunglückten zu bleiben, weil ich ein Glas Wasser den Betroffenen besorgte. Margret kümmerte sich um einen geschockten Jugendlichen. Josef wurde einmal aufgefordert, eine Angehörige eines Verunfallten am Gelände ausfindig zu machen. Was ihm auch gelang.



Um ca. 17.00 Uhr war Übungsende.

Während der Nachbesprechung konnte ich ein Statement abgeben. Nachdem ich einen besonderen Dank aussprach, weil wir zur Übung eingeladen wurden, betonte ich den Wert der sozialpsychologischen Akttbetreuung für die Betroffenen und Angehörigen. Außerdem hob ich die Bedeutung unserer Tätigkeit für die FF hervor, weil sie von den Aufgaben für die Geretteten nach der Bergung größtmöglich befreit sind. Ich erwähnte das Pro (Umfassende Information bei unserem Eintreffen, Unterstützung durch FF, ausreichende Information während der Übung) und Kontra (fehlende FF-Sanitäter). Josef sprach auch den Wert unserer Arbeit für die FF an, weil sie möglicherweise mit Bildern von Toten oder schwerst Verletzten konfrontiert werden.

Der Übungsleiter, Rainer Schmer, bedankte sich für die wertvolle Unterstützung und betonte die gute Zusammenarbeit.

Hinterher wurden wir zu einer ausgezeichneten kulinarischen Stärkung eingeladen.

Nachdem wir wertvolle Kontakte geknüpft haben, werden wir informiert werden, wenn weitere Übungen geplant sind. Besonders bei der Schauübung in Deutsch Haseldorf, die jährlich Anfang Mai stattfindet, werden wir in Zukunft dabei sein. Diese Veranstaltung organisiert Herr HBI Peter Maierhofer. Interessant ist dies deshalb, weil viel Publikum kommt und die FF, Polizei, Rettung und das Bundesheer Demonstrationen vorführen.

So war die Teilnahme an dieser Übung sehr erfolgreich. Manche Feuerwehrleute wurden mit uns das erste Mal konfrontiert. Und für alle war es überraschend, wie wertvoll unsere Arbeit in einem Katastrophenfall ist. Vor allem haben sie ihren Nutzen erkannt, weil sie sich mehr um ihren Einsatz kümmern können.

Herrn Roland Hirtenfelder (JUFA Tieschen) schrieb ich im Namen der Krisenintervention Land Steiermark ein E-Mail und bedankte mich für die Gastfreundschaft.

KIT-Termine im November und Dezember 2010:

Teamabend für die Bezirke DL/LB/VO am 8. November um 19.00 Uhr in der Bezirkshauptmannschaft Voitsberg

Teamabend für die Bezirke JU/KF/MU am 2. Dezember um 19.00 Uhr in Bezirkshauptmannschaft Murau

Teamabend für den Bezirk Liezen am 3. Dezember um 19.00 Uhr in Bezirkshauptmannschaft Liezen

Bergrettung Sanitätstag Trofaiach (Bericht von Almut Lorber und Alfred Felderer)

Anlässlich des landesweiten Weiterbildungstages der Sanitätswarte des steirischen Bergrettungsdienstes hatten wir Gelegenheit, die Inhalte unserer Arbeit vorzustellen.

Dabei wurde Psychotraumatologie wiederholt sowie der Unterschied zwischen KIT und SVE Angebot kurz beleuchtet. Hauptteil der Präsentation war die Information, wann SVE sinnvoll eingesetzt wird, was dabei passiert und wie man SVE organisiert.

In der anschließenden Pause gab es Gelegenheit für Einzelgespräche, die von den Kameraden der Bergrettung gerne angenommen wurde. Es gab reges Interesse an unseren Ausbildungsangeboten.

Einige Verantwortliche haben Interesse bekundet, unsere Arbeit bei Übungen und durch Vorträge auch den Kameraden in den Ortsstellen bekannt zu machen.

KIT-Wandertag am 3. Oktober 2010 – Naturjuwel Altenbachklamm

„Die Altenbachklamm ist eine naturbelassene Klamm, deren Schönheit jeden Besucher beeindrucken wird. Die Klamm führt durch eine unberührte Naturlandschaft, wie man Sie heute kaum noch wo findet, weiters gewährt sie Einblicke in die reichhaltige Vegetation der Südsteiermark.“ (www.altenbachklamm.at)



Psychosoziale u. interpersonale Kompetenz

Der Einladung des Bezirkskoordinators von Leibnitz, Gerhard Trummer und von seinem Stellvertreter, Josef Gaber, folgten KIT-MitarbeiterInnen aus der ganzen Steiermark, um in der Gemeinde Oberhaag die wunderschöne Altenbachklamm zu durchwandern und schließlich sich in der Mostbuschenschank mit Köstlichkeiten zu stärken. Leider versteckte sich die Sonne hinter dem Hochnebel und so konnten wir nur zum Teil die schöne Aussicht genießen. Gemeinsam stießen wir mit Sturm auf den gelungenen Ausflug an und ich denke, der/die Eine oder Andere wird nochmals in die Altenbachklamm zurückkehren, um die Gegend auch bei Sonnenschein zu bestaunen. Herzlichen Dank an Gerhard für die Organisation und an Josef für die Führung!



Echtzeitalarmübung bei einer Großfirma in Werndorf:

Am Samstag, den 23. Oktober wurde KIT-Land Steiermark und seine Einsatzbereitschaft auf die Probe gestellt, da wir ohne Vorankündigung bzw. ohne Miteinbeziehung in die Übungsvorbereitung an einer Großübung teilnahmen und die Anforderungen in kurzer Zeit mit genügend KIT-Personal meisterten!

Feuerwehren aus den Bezirken Graz-Umgebung und Leibnitz beübten gemeinsam mit Einheiten des Roten Kreuzes, den Polizeiinspektionen Kalsdorf und Wildon, der Abteilung 20, dem KAT-Bereitschaftsdienst der Bezirkshauptmannschaften von GU und LB und dem Kriseninterventionsteams des Landes Steiermark die Umsetzung des externen Notfallplans des Unternehmens. Insgesamt waren rund 400 Personen im Rahmen dieser F.u. B.-Übung involviert.

Übungsszenario: Beim Entladen eines Tankzuges, welcher Maleinsäureanhydrid mit der UN-Nummer 2215 geladen hat, kommt es durch einen Kurzschluss am Fahrzeug zu einem Brand, der sich explosionsartig ausbreitet und in weiterer Folge auf die Nordseite einer Kochhalle übergreift - die Kochhalle steht sodann in Vollbrand. 10 Mitarbeiter sind in dieser Halle eingeschlossen.

Aufgrund der Wetterlage mussten schließlich 450 Personen evakuiert werden und daher wurde KIT-Land Steiermark angefordert.



Oliver Wutti übernahm kurzfristig die Einsatzkoordination vor Ort und wurde von Sigrid Vanek unterstützt. Innerhalb einer halben Stunde hatte KIT-Land Steiermark 10 Teams alarmiert und weitere 10 Teams bei Bedarf in Bereitschaft.

Herzlichen Dank für euer Engagement für KIT-Land Steiermark bei Übungen, Freizeitaktivitäten und Einsätzen. Die Bilder zeigen uns freudige Begegnungen zwischen KIT-MitarbeiterInnen untereinander, aber auch vielfältige Kontakte zu Mitgliedern anderer Einsatzorganisationen.

„Das Glück kommt nicht ungerufen. Man muss ihm entgegengehen“
(Ugo Foscolo)

Dr. Anna Katharina Purtscher-Penz, Edwin Benko,
Mag. Helmut Kreuzwirth, Cornelia Daum MA

Psychosoziale u. interkonfessionelle
Akutbetreuung